



KMU Forschung Austria  
Austrian Institute for SME Research

# Konjunkturbeobachtung Gewerbe und Handwerk Österreich

4. Quartal 2021

Wien, Jänner 2022

[www.kmuforschung.ac.at](http://www.kmuforschung.ac.at)

Die Konjunkturbeobachtung im Gewerbe und Handwerk wird im Auftrag der Wirtschaftskammer Österreich, Bundessparte und Landessparten Gewerbe und Handwerk durchgeführt.



#### Verfasser\*innen der Studie

Karin Gavac  
Cornelia Fürst  
Salome Chankseliani

#### Internes Review / Begutachtung

Christina Enichlmair

Die vorliegende Studie wurde nach allen Maßstäben der Sorgfalt erstellt.

Die KMU Forschung Austria übernimmt jedoch keine Haftung für Schäden oder Folgeschäden, die auf diese Studie oder auf mögliche fehlerhafte Angaben zurückgehen.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Art von Nachdruck, Vervielfältigung, Verbreitung, Wiedergabe, Übersetzung oder Einspeicherung und Verwendung in Datenverarbeitungssystemen, und sei es auch nur auszugsweise, ist nur mit

ausdrücklicher Zustimmung der KMU Forschung Austria gestattet.

Für die elektronische Einspeicherung, An- und Verwendung der Auswertungen im Rahmen unmittelbarer interner Belange des Auftraggebers, in Verhandlungen mit anderen Organisationen und Institutionen sowie bei Presseaussendungen und Pressekonferenzen unter der Voraussetzung der Quellenangabe, wird die Genehmigung der KMU Forschung Austria im Voraus erteilt.

#### Für Rückfragen zur Studie



Mag. Christina Enichlmair, MA  
Tel.: +43 1 505 97 61  
c.enichlmair@kmufoerderung.ac.at  
www.kmufoerderung.ac.at

Mitglied bei:



# Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung.....	2
Struktur des Gewerbe und Handwerks 2020.....	2
Aktuelle Quartalerhebung 2021 .....	2
1   Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2021.....	3
2   Geschäftslage im 4. Quartal 2021.....	4
2.1   Beurteilung der Geschäftslage .....	4
2.2   Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen .....	5
2.3   Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen.....	7
3   Erwartungen für das 1. Quartal 2022 .....	8
3.1   Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen .....	8
3.2   Personalplanung .....	10
4   Methodik.....	11

# Zusammenfassung

## Struktur des Gewerbe und Handwerks 2020



**233.354** Unternehmen

**18.333** Neugründungen



**709.558** Beschäftigte

**46.659** Lehrlinge



**€ 100,4 Mrd** Umsatz (netto)

Quellen: Wirtschaftskammer Österreich (Beschäftigungsstatistik 2020: Unternehmen, Beschäftigte ohne geringfügig Beschäftigte, 768.946 Beschäftigte einschließlich geringfügig Beschäftigte; Lehrlingsstatistik 2020; Neugründungsstatistik 2020, endgültige Werte), KMU Forschung Austria auf Basis von Statistik Austria (Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2019)

## Aktuelle Quartalerhebung 2021



Entwicklung der  
Auftragseingänge/Umsätze  
1. - 3. Quartal 2021

**+5,6 %**

Die Auftragseingänge bzw. Umsätze sind im 1. - 3. Quartal 2021 wertmäßig um 5,6 % gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2020 gestiegen. Damit zeigt sich eine Erholung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-11,2 %).



Geschäftslage  
4. Quartal 2021  
**+15 %-Punkte**

Die österreichischen Gewerbe- und Handwerksbetriebe beurteilen die Geschäftslage im 4. Quartal 2021 – ausgehend von einem sehr niedrigen Niveau – besser als im Vorjahresquartal (-18 %-Punkte). Per Saldo überwiegen die Unternehmen mit einem guten Geschäftsverlauf deutlich.



Erwartungen  
1. Quartal 2022  
**+4 %-Punkte**

Für das 1. Quartal 2022 überwiegen per Saldo die optimistischen Einschätzungen um 4 %-Punkte. Die Erwartungen in Hinblick auf die Auftragseingänge/Umsätze sind bedeutend besser als im Vorjahresquartal (-31 %-Punkte).

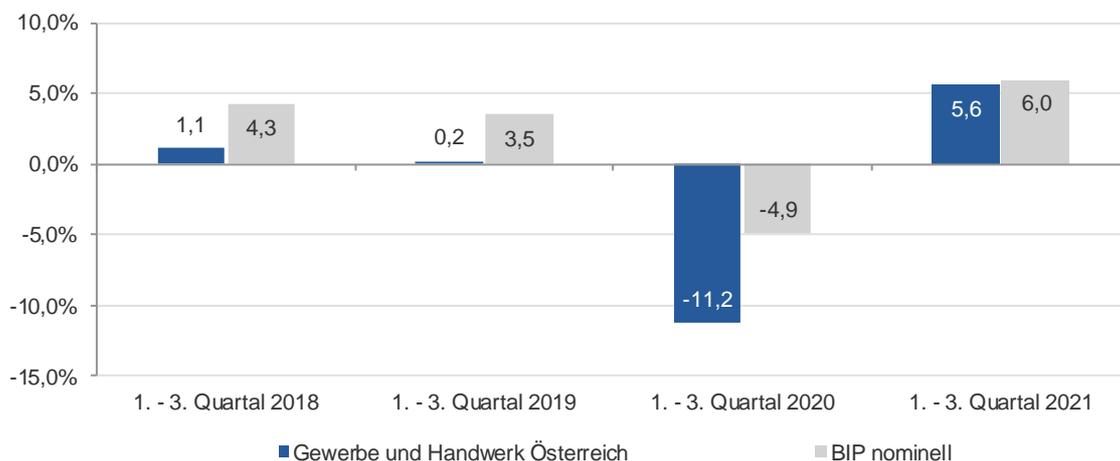
# 1 | Auftragseingänge/Umsätze, Entwicklung im 1. - 3. Quartal 2021

Im Durchschnitt sind die Auftragseingänge bzw. Umsätze<sup>1</sup> im Gewerbe und Handwerk im 1. - 3. Quartal 2021 gegenüber dem 1. - 3. Quartal 2020 wertmäßig um 5,6 % gestiegen. Damit zeigt sich eine Erholung gegenüber dem Vorjahreszeitraum (-11,2 %).

- ▶ 36 % der Betriebe meldeten Steigerungen um durchschnittlich 21,3 %,
- ▶ bei 40 % der Betriebe lagen die Auftragseingänge/Umsätze auf Vorjahresniveau und
- ▶ 24 % der Betriebe verzeichneten Rückgänge um durchschnittlich 20,5 %.

Das Gewerbe und Handwerk hat sich damit geringfügig schwächer entwickelt als das nominelle Bruttoinlandsprodukt.

Grafik 1 | Nominelle Entwicklung 1. - 3. Quartal 2018 – 2021  
Veränderung zum 1. - 3. Quartal des jeweiligen Vorjahres in Prozent



Auftragseingangs-/Umsatzentwicklung (Gewerbe und Handwerk), nominelles Bruttoinlandsprodukt (Stand: 02.12.2021)  
Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. - 3. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorjahreszeiträume nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria, Statistik Austria

Die Umsätze im Gewerbe und Handwerk betragen im Jahr 2020 hochgerechnet rd. € 100,4 Mrd (netto). In den ersten drei Quartalen 2021 wurde ein Umsatz von rd. € 74,3 Mrd erzielt, d.s. um rd. € 3,9 Mrd mehr als im 1. - 3. Quartal 2020.<sup>2</sup>

<sup>1</sup> Investitionsgüternahe Branchen werden nach der wertmäßigen Entwicklung der Auftragseingänge, konsumnahe Branchen nach der Umsatzentwicklung gefragt.

<sup>2</sup> Die Berechnung der absoluten Umsätze erfolgt auf Basis von Daten der Leistungs- und Strukturstatistik in der Kammersystematik 2019 der Statistik Austria (Quelle: Statistik Austria, 2021) sowie der Konjunkturerhebung der KMU Forschung Austria (Quelle: KMU Forschung Austria, 2020 und 2021).

## 2 | Geschäftslage im 4. Quartal 2021

### 2.1 | Beurteilung der Geschäftslage

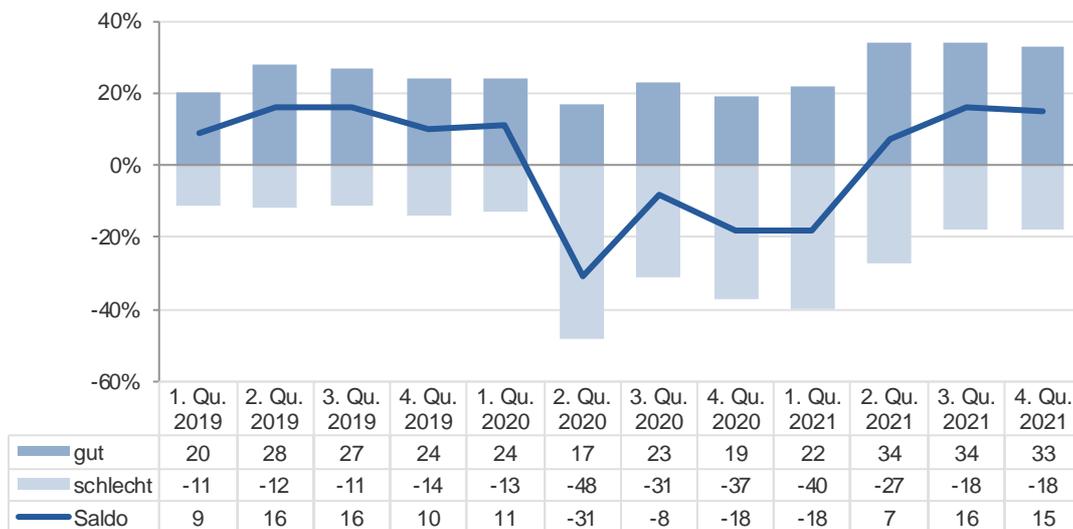
Im 4. Quartal 2021 beurteilen

- ▶ 33 % der Betriebe die Geschäftslage mit „gut“ (Vorjahr: 19 %),
- ▶ 49 % mit „saisonüblich“ (Vorjahr: 44 %) und
- ▶ 18 % der Betriebe mit „schlecht“ (Vorjahr: 37 %).

Im Vergleich zum Vorquartal ist das Stimmungsbarometer leicht gesunken. Der Anteil der Betriebe mit einer guten Geschäftslage ist geringfügig von 34 % (3. Quartal 2021) auf 33 % (4. Quartal 2021) zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe mit einer schlechten Geschäftssituation liegt im 4. Quartal 2021, wie schon im Vorquartal, bei 18 %. Der Anteil der Betriebe, die eine saisonübliche Geschäftslage melden, ist im 4. Quartal 2021 (49 %) minimal höher als im 3. Quartal 2021 (48 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen) überwiegen die Betriebe mit guter Geschäftslage um 15 %-Punkte.

Grafik 2 | Beurteilung der Geschäftslage



Anteil der Betriebe, die ihre Geschäftslage gut bzw. schlecht beurteilen, in % sowie Anteil der Betriebe mit guten abzüglich schlechten Beurteilungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich größtenteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Das Stimmungsbarometer liegt somit deutlich über dem niedrigen Vorjahresniveau von -18 %-Punkten (4. Quartal 2020).

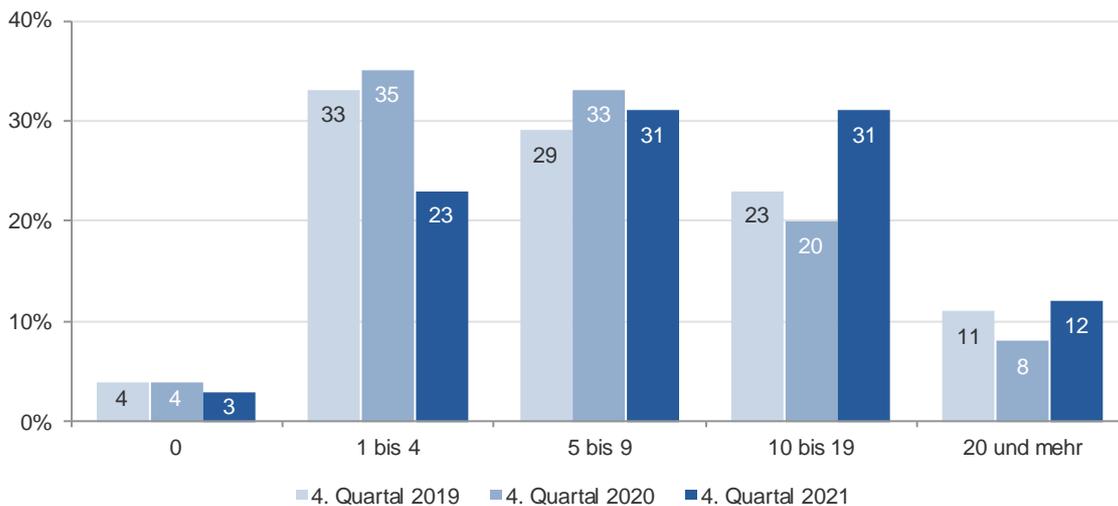
## 2.2 | Auftragsbestand der investitionsgüternahen Branchen

In den investitionsgüternahen Branchen (Definition siehe Kapitel „Methodik“) ist der durchschnittliche Auftragsbestand im Vergleich zum 4. Quartal 2020 um 25,8 % gestiegen und liegt um 15,3 % über dem Niveau des 4. Quartals 2019.

75 % des Gesamtauftragsbestandes entfielen im 4. Quartal 2021 auf private/gewerbliche Auftraggeber, 15 % auf öffentliche Bauprojekte, die über Generalunternehmer bzw. Bauträger (Genossenschaften) abgewickelt werden, und 10 % auf Direktvergaben durch Bund, Länder und Gemeinden.

23 % der Betriebe meldeten im 4. Quartal 2021 eine Auslastung von 1 bis 4 Wochen. Bei 31 % lag der Auftragsbestand bei 5 bis 9 Wochen. 31 % verfügten über eine Auslastung von 10 bis 19 Wochen und 12 % über eine Auslastung von 20 und mehr Wochen. 3 % der Betriebe haben keinen Auftragsbestand. Im Vergleich zum 4. Quartal 2020 ist der Anteil der Unternehmen mit einem Auftragsbestand von 10 und mehr Wochen deutlich gestiegen, während der Anteil der Unternehmen ohne Auftragsbestand sowie mit einem Auftragsbestand von 1 bis 9 Wochen zurückgegangen ist.

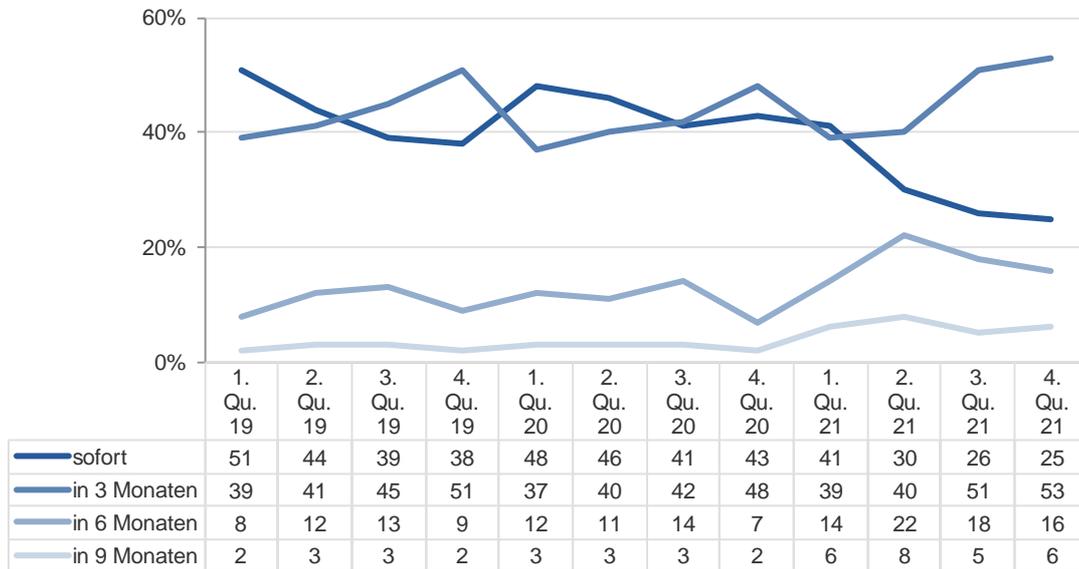
Grafik 3 | Auslastung  
Anteil der Betriebe in Prozent nach Auftragsbestand in Wochen



Quelle: KMU Forschung Austria

25 % der Betriebe könnten sofort zusätzliche Aufträge ausführen (Vorjahr: 43 %). 53 % können in drei Monaten zusätzliche Aufträge durchführen (Vorjahr: 48 %), 16 % in sechs Monaten (Vorjahr: 7 %) und 6 % in neun Monaten (Vorjahr: 2 %).

Grafik 4 | Verteilung der Betriebe der investitionsgüternahen Branchen in Prozent nach freier Kapazität  
In welchem Zeitraum könnten zusätzliche Aufträge ausgeführt werden:



Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleich dazu lag im Vorquartal (3. Quartal 2021) der Anteil der Betriebe, die sofort zusätzliche Aufträge ausführen konnten, bei 26 %, in drei Monaten bei 51 %, in sechs Monaten bei 18 % und in neun Monaten bei 5 %.

## 2.3 | Umsatzentwicklung der konsumnahen Branchen

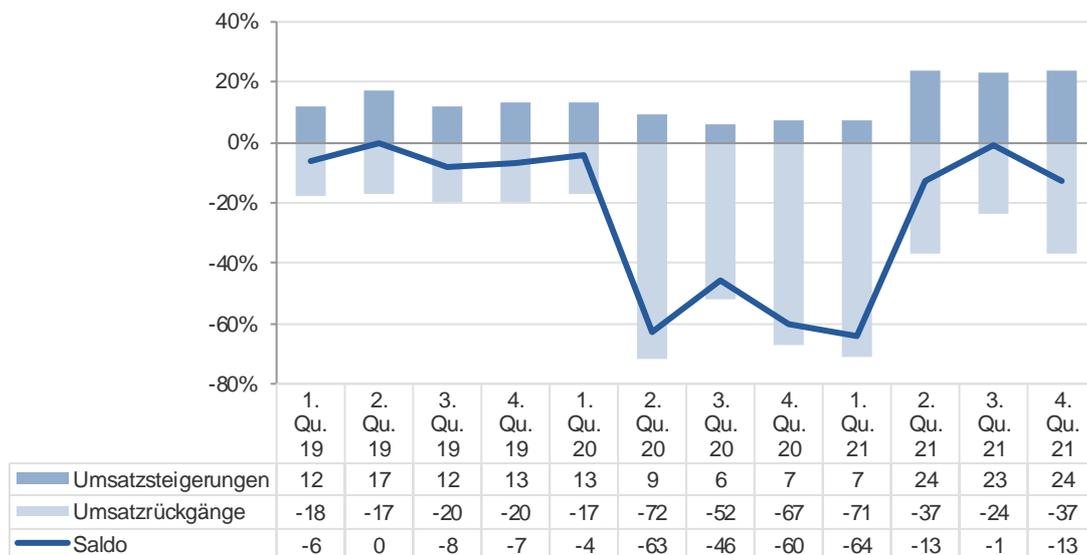
Im konsumnahen Bereich (Definition siehe Kapitel „Methodik“) verzeichneten im 4. Quartal 2021

- ▶ 24 % der Betriebe Umsatzsteigerungen gegenüber dem 4. Quartal 2020 (Vorjahr: 7 %),
- ▶ 39 % keine Veränderung (Vorjahr: 26 %) und
- ▶ 37 % Umsatzrückgänge (Vorjahr: 67 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen) überwiegen die Betriebe mit Umsatzrückgängen um 13 %-Punkte. Gegenüber dem 3. Quartal 2021 ist der Anteil an Betrieben mit Umsatzrückgängen stark von 24 % auf 37 % gestiegen. Der Anteil der Betriebe mit gleichbleibenden Umsätzen ist demgegenüber deutlich von 53 % auf 39 % gesunken. Gleichzeitig haben geringfügig mehr Betriebe (24 %) Umsatzsteigerungen angegeben als im Vorquartal (23 %).

Die Situation ist somit bedeutend schlechter als im Vorquartal.

Grafik 5 | Umsatzentwicklung



Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen bzw. Umsatzrückgängen in % sowie Anteil der Betriebe mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 1. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Ergebnisse des 4. Quartals 2021 beziehen sich größtenteils auf den Zeitraum vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Im Vergleichsquartal des Vorjahres (4. Quartal 2020) lag der Saldo aus Betrieben mit Umsatzsteigerungen abzüglich Umsatzrückgängen bei -60 %-Punkten und damit deutlich stärker im negativen Bereich als im 4. Quartal 2021.

## 3 | Erwartungen für das 1. Quartal 2022

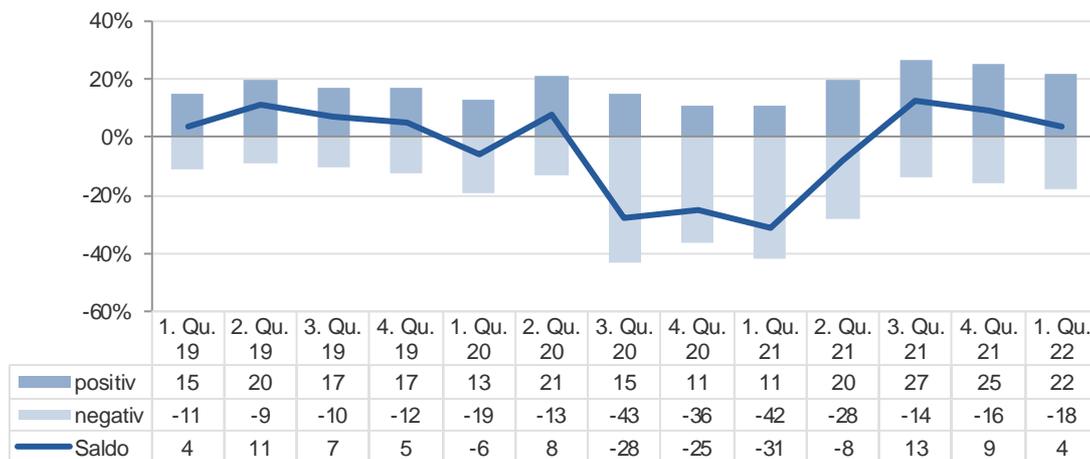
### 3.1 | Auftragseingangs-/Umsatzerwartungen<sup>3</sup>

Für das 1. Quartal 2022 erwarten

- ▶ 22 % der Betriebe Steigerungen der Auftragseingänge bzw. Umsätze gegenüber dem 1. Quartal 2021 (Vorjahr: 11 %),
- ▶ 60 % keine Veränderung (Vorjahr: 47 %) und
- ▶ 18 % Rückgänge (Vorjahr: 42 %).

Per Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen) überwiegen die optimistischen Einschätzungen um 4 %-Punkte.

Grafik 6 | Erwartungen der Unternehmen



Anteil der Betriebe mit positiven bzw. negativen Erwartungen in % sowie Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten (Saldo)

Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

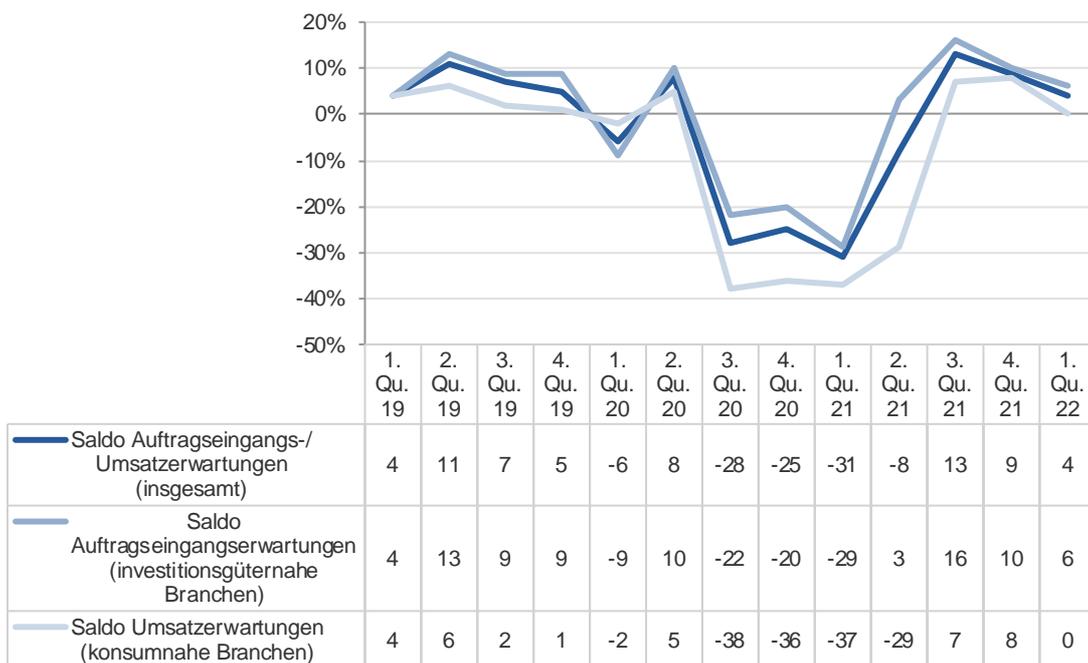
Der positive Saldo liegt unter dem Niveau des Vorquartals (+9 %-Punkte). Der Anteil der Betriebe, die mit steigenden Auftragseingängen bzw. Umsätzen rechnen, ist gegenüber dem 4. Quartal 2021 von 25 % auf 22 % zurückgegangen. Der Anteil der Betriebe, die keine Veränderungen erwarten, ist geringfügig von 59 % auf 60 % gestiegen. Insgesamt erwarten etwas mehr Betriebe als im Vorquartal Rückgänge.

Im Vergleich zum Vorjahr (1. Quartal 2021; Saldo: -31 %-Punkte) hat der Optimismus deutlich zugenommen.

<sup>3</sup> In den investitionsgüternahen Branchen werden die Betriebe nach den Auftragseingangserwartungen, in den konsumnahen Branchen nach den Umsatzerwartungen gefragt.

Differenziert nach investitionsgüternahe und konsumnahe Branchen<sup>4</sup> zeigen sich bei den Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wieder größere Unterschiede: Im investitionsgüternahe Bereich liegt der Saldo (Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Auftragseingangserwartungen) im 1. Quartal 2022 im positiven Bereich (+6 %-Punkte), während der Saldo im konsumnahen Bereich ausgeglichen ist (+/-0 %-Punkte). Gegenüber dem Vorquartal hat der Optimismus zudem im konsumnahen Bereich stärker abgenommen als im investitionsgüternahe Bereich.

Grafik 7 | Erwartungen der Unternehmen insgesamt und differenziert nach investitionsgüternahe und konsumnahen Branchen



Saldo: Anteil der Betriebe mit positiven abzüglich negativen Erwartungen in %-Punkten

Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Erwartungen für das 1. Quartal 2022 wurden größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt des 2. Quartals 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

<sup>4</sup> Definition siehe Kapitel „Methodik“

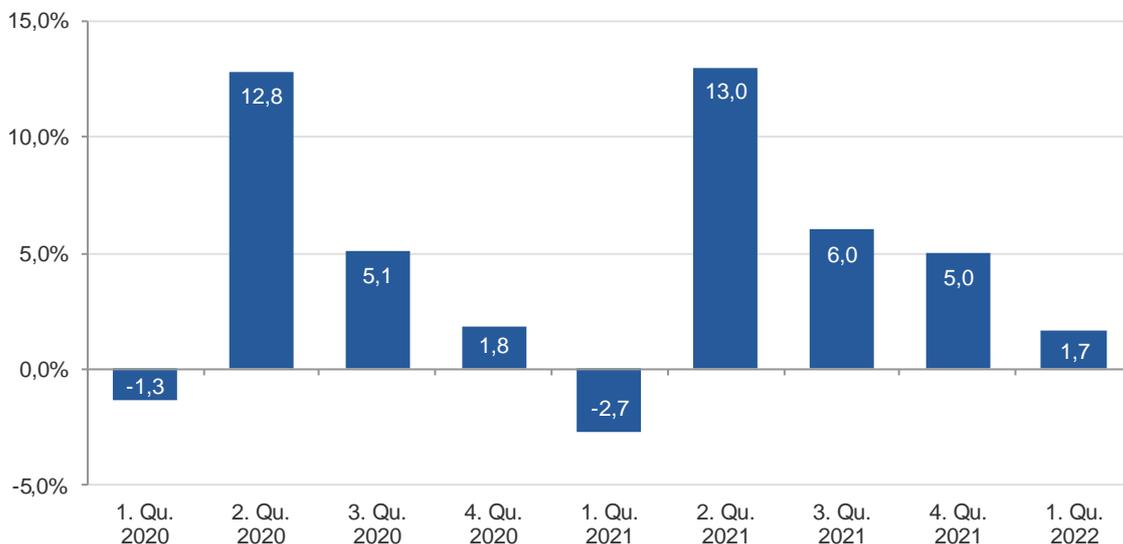
## 3.2 | Personalplanung

Für den Zeitraum Jänner bis März 2022 beabsichtigen

- ▶ 16 % der Betriebe, den Beschäftigtenstand zu erhöhen (Vorjahr: 11 %),
- ▶ 75 % der Betriebe, den Personalstand konstant zu halten (Vorjahr: 74 %) und
- ▶ 9 % der Betriebe, die Zahl der Mitarbeiter\*innen zu verringern (Vorjahr: 15 %).

Im Durchschnitt ergibt sich daraus eine geplante Erhöhung des Beschäftigtenstandes um 1,7 %. Der Personalbedarf liegt damit deutlich über dem Niveau des Vergleichs quartals des Vorjahres (-2,7 %).

Grafik 8 | Personalbedarf  
Geplante Veränderung gegenüber dem Vorquartal in Prozent



Anmerkung: Ergebnisse des 2. Quartals 2020 spiegeln Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie noch nicht wider. Der geplante Personalbedarf für das 1. Quartal 2022 wurde größtenteils vor dem 4. Lockdown im November/Dezember 2021 abgefragt (Erhebung von Mitte Oktober bis Anfang Dezember).

Auf Grund der Miteinbeziehung von zusätzlichen Branchen in den Gesamtdurchschnitt ab dem 2. Quartal 2021 sind die Werte mit jenen der Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Quelle: KMU Forschung Austria

Erstmals seit mehr als 30 Jahren beabsichtigen die Unternehmen im Gewerbe und Handwerk für das 1. Quartal Mitarbeiter\*innen einzustellen und nicht freizusetzen. Selbst ohne die Personaldienstleister, die in allen Quartalen durch einen hohen Personalbedarf gekennzeichnet sind, ist im 1. Quartal 2022 im Durchschnitt eine leichte Erhöhung des Beschäftigtenstandes geplant. Dies kann sowohl auf den hohen Auftragsbestand in den investitionsgüternahen Branchen als auch auf den Fachkräftemangel zurückgeführt werden. Die Unternehmen sind jedenfalls bestrebt, ihr Personal zu halten und neue Mitarbeiter\*innen zu beschäftigen.

## 4 | Methodik

Die Ergebnisse der Konjunkturbeobachtung im 4. Quartal 2021 basieren auf den Meldungen von 2.042 Betrieben mit 42.981 Beschäftigten.

Um Verzerrungen in der Stichprobe zu vermeiden, wurden die Daten auf Basis der Struktur der Grundgesamtheit (Anzahl der Betriebe bzw. Anzahl der Beschäftigten nach Beschäftigtengrößenklassen, Berufsgruppen und Bundesländern) gewichtet.

Auf Grund der Miteinbeziehung der Gewerblichen Dienstleister (Personaldienstleister, Sicherheitsgewerbe) in den Gesamtdurchschnitt 2020 (Ergebnisse ab dem Gesamtjahr 2020) sowie in den Gesamtdurchschnitt ab dem 1. bzw. 2. Quartal 2021 (Quartalsergebnisse, Erwartungen) sind diese Werte mit jenen der Vorjahre/Vorquartale nur bedingt vergleichbar bzw. mit Vorsicht zu interpretieren.

Im Gesamtdurchschnitt des Gewerbe und Handwerks sind folgende Fachverbände beinhaltet:

- ▶ Investitionsgüternahe Branchen:
  - ▷ Bau
  - ▷ Dachdecker, Glaser und Spengler
  - ▷ Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker
  - ▷ Maler und Tapezierer
  - ▷ Bauhilfsgewerbe
  - ▷ Holzbau
  - ▷ Tischler und Holzgestaltende Gewerbe
  - ▷ Metalltechniker
  - ▷ Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker
  - ▷ Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker
  - ▷ Kunststoffverarbeiter
  - ▷ Gärtner und Floristen
  - ▷ Chemisches Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger
- ▶ Konsumnahe Branchen:
  - ▷ Mechatroniker
  - ▷ Fahrzeugtechnik
  - ▷ Kunsthandwerke
  - ▷ Mode und Bekleidungstechnik
  - ▷ Gesundheitsberufe
  - ▷ Lebensmittelgewerbe
  - ▷ Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur
  - ▷ Fotografen
  - ▷ Friseure
  - ▷ Personaldienstleister und Sicherheitsgewerbe

